

de der Kunstraum Engländerbau eröffnet, der zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein und der Region im zweiten Obergeschoss zeigt. Im selben Jahr konnte das 1930 gegründete und 2006 dem Landesmuseum zugeteilte Postmuseum, das die Geschichte der liechtensteinischen Philatelie und Post sowie Sonderausstellungen zeigt, im ersten Geschoss des Engländerbaus einziehen.

1971 liess der Kunstsammler und Mäzen Robert Altmann von Architekt Ricardo Porro, Kuba, dem Schöpfer der berühmten Kunstschulen in Havanna, das «Centrum für Kunst und Kommunikation» im Beckagässle in Vaduz errichten, wo von 1974 bis 1979 Ausstellungen stattfanden, die schliesslich aus finanziellen Gründen eingestellt wurden. Heute wird das Centrum für Kunst zweckentfremdet als Bürogebäude genutzt. Es bleibt zu hoffen, dass das expressive, symbolbefrachtete und bedeutende Gebäude dereinst wieder seiner angestammten Nutzung zugeführt werden kann.

Im «Liechtensteiner Almanach 1989» bezeichnete Robert Altmann den Bau als ein lesbares Objekt. Er schreibt: «Die Entzifferung einer Anzahl von Zeichen und Formeln könnte schliesslich den tieferen Sinn dieser Architektur liefern, welche einen Ort innerhalb einer Stadt mit Resten spätbarocker Stilrichtungen und Neuentwicklungen hochmoderner Technik in greifbarer Nähe von Wäldern, Flüssen und Gebirgen bestimmend auslegt (...). Das, was zu lesen ist, findet sich in einer Formzusammenstellung von grossem Reichtum an Symbolen und Anspielungen auf Mythen der Vergangenheit (...).» Gemäss Altmann erdachte sich Ricardo Porro die Figur des Berg-Riesen, der in den frühesten Vorstellungen ein sagenhaftes Dasein im Inneren der Gebirge führte. Das Centrum für Kunst stellt eine Skulptur dar, eine aus dem Boden ragende Giganten-Hand. «Das Gebäude als Riesen-Hand beschreibt in einem dynamischen Duktus ein Geschehen: das Heraufholen aus dem Urgrund von Erzen, die im Licht sich verwandeln in edles Metall. Feine Goldfäden umspannen einen gläsernen Kern. Eine Verwandlung hat stattgefunden (...). Die Nachbildung eines alchemistischen Prozesses führt uns in die Geschichte und Legende von Goldsuchern und Magiern, von Philosophen, die wie Paracelsus in diesem Land herumfuhren».¹ Der Berg-

1 Robert Altmann sen., Die Landschaft in Ricardo Porros Bauweise, in: Liechtensteiner Almanach 1989, «Landschaft», S. 221.